

NIGER DABAGA

Bombino

SEEBÜHNE SO 18. August | CHF 39.–

KONZERT

CD «Nomad» (Cumbancha, 2013)

Desert-Blues'n'Rock – der Tuareg Bombino und seine Band werden über die Seebühne fegen, als wären im Hintergrund nicht Zürichsee und Pfannenstiel, sondern die grenzenlose Weite der Sahara. Bombino, eigentlich Goumour Al-moctar, kam 1980 in Niger zur Welt. Als er mit dreizehn seine erste Gitarre geschenkt bekam, war seine Familie, die zur Minderheit der Tuareg gehört, nach Algerien geflüchtet. Das Regime in Niger hatte den Tuareg das Gitarrespielen verboten. Dieses Instrument zu erlernen war für Bombino seine Form der Rebellion. Er kehrte in den Niger zurück und spielte in ersten lokalen Bands. Während der Aufstände der Tuareg 2007 kämpfte er auf der Seite der Rebellen und flüchtete schliesslich nach Burkina Faso. Zurück in Niger nahm er 2010 sein erstes Album auf.

Legendär ist sein Konzert vor der Moschee in Agadez, mit dem er das Ende der Rebellion und den Frieden feierte. Damit hat er sich in seiner Heimat den Heldenstatus erspielt. Seit auch der Westen den exzellenten Gitarristen entdeckt hat, ist Bombino zum gefragten Star avanciert. Obwohl er sich auch an westlichen Gitarristen-grössen wie Jimi Hendrix oder Mark Knopfler orientiert und sein soeben erschienenes Album

«Nomad» in Nashville produziert wurde, wurzelt seine Musik immer noch unüberhörbar tief im Wüstenboden: Er spielt den Tuareg-Blues rockig, dreckig, laut und sehr frei. (ron)

MIT Bombino (Leadgitarre, Gesang), Mohamed Emoud Atchinguel (Gitarre, Kalebasse, Gesang), Kildjate Moussa Albade (Bass, Gesang) und Corey Wilhelm (Djembe, Schlagzeug, Gesang) | TOURMANAGEMENT Julian von Schumann | FOTO Ron Wyman



MALI BAMAKO

Bassekou Kouyate & Ngoni Ba



SEEBÜHNE MO 26. August | CHF 39.–

KONZERT

CD «Jama Ko» (Out Here, 2013)

Bassekou Kouyate ist einer der virtuosesten Spieler der Ngoni, der traditionellen malischen Laute. Er wurde 1966 in der Nähe von Ségou in einen Griot-Clan geboren. Griots sind professionelle Sänger, Musiker, Poeten und Geschichten-

erzähler und sind in Westafrika wichtige Träger und Vermittler der traditionellen Kultur. Kouyate gilt als ein bedeutender Modernisierer der Griot-Musik: Er hat seinem Instrument zusätzliche Saiten verpasst, spielt es elektrisch verstärkt und setzt Effekte wie Wah-Wah ein. Mit seiner Frau Aminata Sacko gründete er die Band Ngoni Ba. Für ihr erstes Album «Segu Blue» erhielten sie 2008 den BBC World Music Award. Seither hat die Band Hunderte von Konzerten gegeben, unter anderem mit Paul McCartney. Es ist der glasklare Klang der vier Ngoni und der mehrstimmige Gesang, was den Sound von Kouyate und seiner Band so unverkennbar macht. Kouyates Musik ist vor dem Hintergrund der politischen Ereignisse in Mali aktueller denn je. Als er im März 2012 in der Hauptstadt Bamako das neue Album aufnahm, wurde der amtierende Präsident weggeputscht, und die Islamisten gewannen zunehmend an Einfluss. Eine ihrer Zielscheiben ist die uralte Kultur der Griots. Kouyate benutzt seine Musik und seinen Erfolg als friedliche Waffe: Er und seine Band gehören zu jenen mutigen Künstlern, die Widerstand leisten gegen den Versuch der Islamisten, die traditionelle malische Kultur zu unterdrücken. So ist denn «Jama ko», der Titel des neuen Albums, auch ein Aufruf zu Toleranz und Frieden. (ron)

MIT Bassekou Kouyate (Ngoni), Aminata Sacko (Gesang) Mamadou Kouyate (Ngoni Bass), Moustafa Kouyate (Ngoni ba), Mahamadou Tounkara (Yabara, Tama), Abou Sissoko (Ngoni medium) und Moctar Kouyate (Kalebassen) | TOURMANAGEMENT Stephane Grimme